

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 53 (1966)

Heft: 12: Eigenheime

Artikel: Haus G. in Itschnach-Zürich : Architekten Schwarz, Gutmann und Gloor

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-41290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

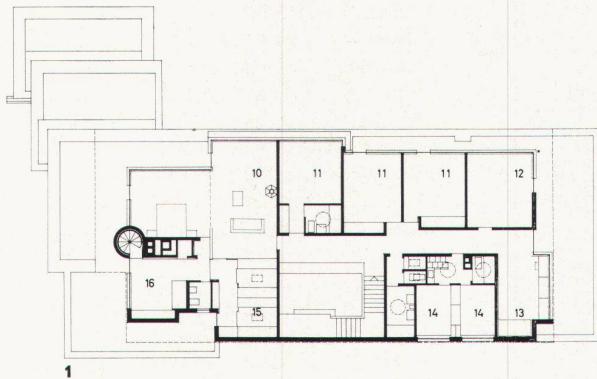
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus G. in Itschnach-Zürich



Architekten: Schwarz, Gutmann und Gloor, Zürich

Mitarbeiter: Otto Scherer

Ingenieur: Dr. Ernst Bossard, Dübendorf

Künstlerische Mitarbeiter:

Elsy Giaque, Teppiche; Moik Schiele, Wandteppich; Elisabeth Aerni, Keramik; Heinrich Eichmann, Wandbild; R. Baltensweiler, Beleuchtungskörper; Robert Haussmann, Wohnraum

Lieber Redaktor!

Haben Sie schon Rezensionen oder Klappentexte Ihrer Bücher schreiben müssen? In diese Verlegenheit bringen sie mich mit der Forderung, das Wohnhaus G. zu beschreiben. Das ist doch das Feld der unabhängigen Architekturkritik. Natürlich braucht diese einige nüchterne Fakten, die Kartoffeln, aus denen sie dann schmackhafte oder gesalzene Klöße kneten kann. Für unsr. Fall:

Restparzelle in Itschnach mit einseitiger Aussicht auf See und Berge, mäßiges Gefälle; dazu ein Programm, das das Notwendige großzügig bemaß und Überflüssigem einigen Spielraum ließ.

Das große Bauvolumen sollte auf dem relativ kleinen Grundstück so organisiert werden, daß es sich zwischen die Nachburbauten fügte. Architektonische Mittel mußten die Qualitäten eines Parks schaffen, denn Störungen durch die Nachbarn hätten die große Investition problematisch gemacht.

Die Wohn- und Spielräume sind offen und ineinanderfließend auf Gartenebene. Die Schlafräume, geschlossene Schachteln, liegen darüber.

Die großen Spannweiten ohne Unterzüge verlangten Außenwände aus Beton, der gestrichen wurde. Die Innenwände sind aus verputztem oder mit Holz verkleidetem Backstein. Kosten? Etwa Fr. 280.-/m³.

Die Frage nach den Kosten hat's in sich. Sind solche Häuser – und damit auch die Leistungen der Architekten – unter den Aspekten von Wohnungsnot und Konjunkturdämpfung nicht asozial? Aber das Argument trifft den Sack und nicht die Zustände, die ihn tragen. Für unsr. Teil lernten wir durch den Umgang mit dem Luxus das Notwendige besser erkennen und behandeln. Die Wohnung für das Existenzminimum ist in ihren Auswirkungen asozialer und kulturfremdlicher als das üppige Raumkleid.

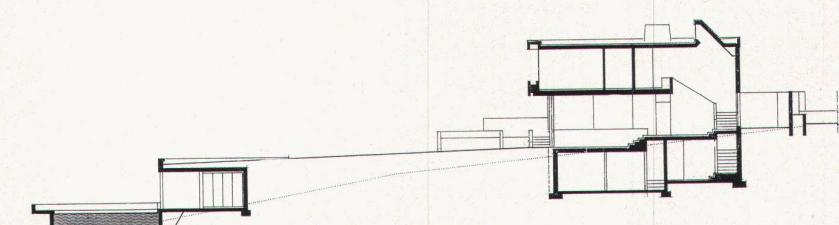
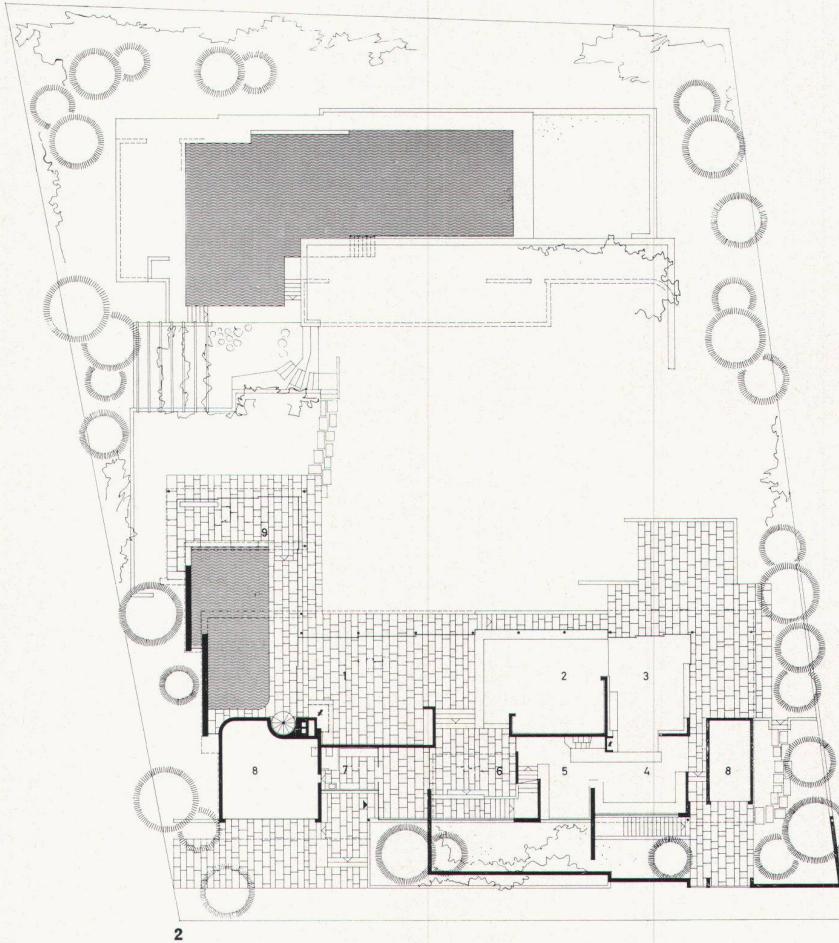
1
Grundriß Obergeschoß ca. 1:400
Plan de l'étage
Upper-floor plan

10 Eltern
11 Kind
12 Gast
13 Spielzimmer
14 Mädchen
15 Ankleideraum
16 Bad

2
Grundriß Erdgeschoß
Plan de rez-de-chaussée
Groundfloor plan

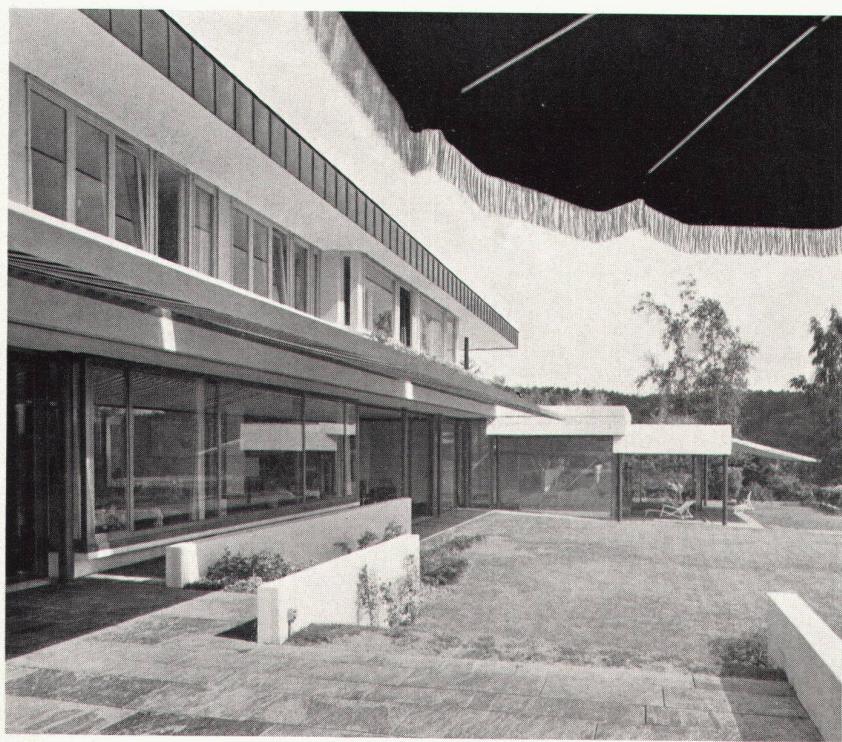
1 Wohnhalle
2 Wohnzimmer
3 Eßzimmer
4 Küche
5 Eßplatz
6 Halle
7 Garderobe
8 Garage
9 Schwimmhalle

3
Schnitt
Coupe
Cross-section





4



5

Wenn Sie an die Villen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts denken – etwa an Baillie Scott, Josef Hoffmann, Hermann Muthesius oder Emil Fahrenkamp –, dann bemerken Sie einige programmatische und quantitative Unterschiede. Aus 10 Was-
serzapfstellen wurden 40 bis 50, statt eines bis zweier Motoren helfen bis 40 die verschiedenen Probleme der Lüftung, Hei-
zung, Wasserreinigung bewältigen. Storen, Rolladen und vieles anderes wird elektrisch angetrieben. Das ist nicht nur unnützer Komfort, sondern erleichtert das Haushalten. Und darum suchen Sie umsonst die Hausmeisterwohnung. Für Hauspflege und Unterhalt hat sich ein freies Gewerbe etabliert, und an die feudalen Dienstverhältnisse erinnern nur noch die Mädchen-
zimmer. Die sind bewußt klein, dafür aber gut eingerichtet, damit die Angestellten nach der Arbeit nicht auch noch viel zu tun haben mit dem eigenen Zimmer. Wir waren der Mei-
nung, daß auch die übrigen Schlafzimmer kleiner hätten sein können, denn die großen Wohnräume verlangen den Kontrast. Wenn die einzelnen Lebensfunktionen im Wohnhaus so stark aufgespalten sind, ergibt sich das Raumgefüge von Wegen und Plätzen, der Mikrokosmos des Bürgerhauses vor dem neunzehnten Jahrhundert, das auch einen starken Wechsel von Enge und Weite zeigt.

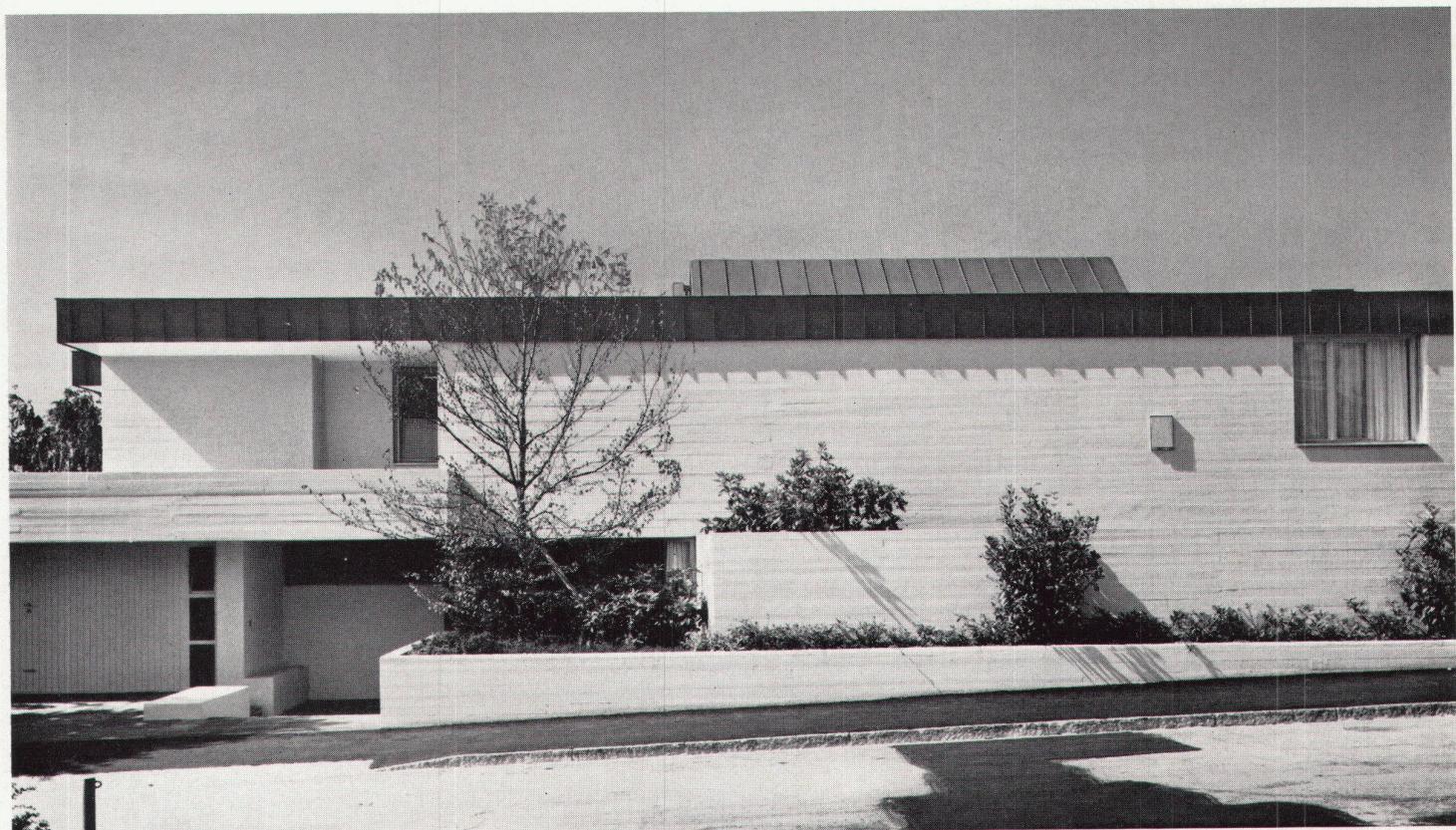
Felix Schwarz

4
Eingangsseite
Face côté accès
Entrance side

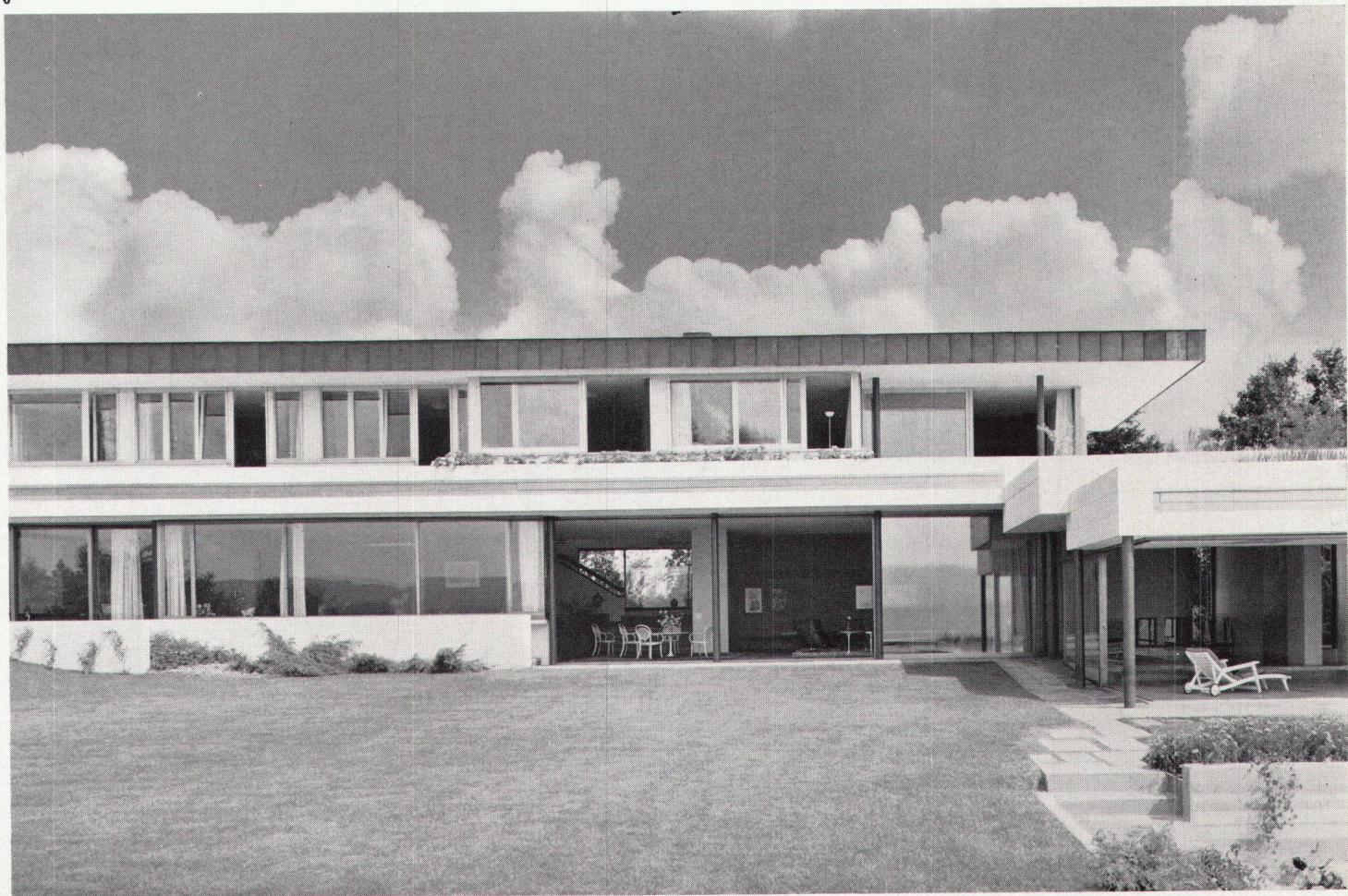
5
Gartenseite
Face côté jardin
Garden side

6
Eingangsseite
Façade côté accès
Entrance side

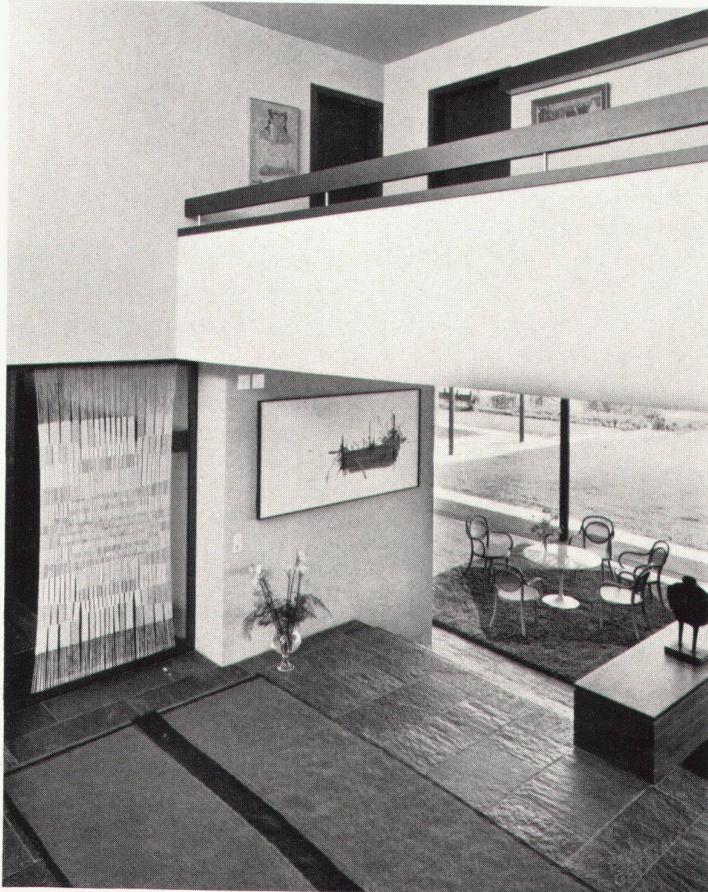
7
Gartenseite
Façade côté jardin
Garden side



6



7



8

8
Treppenhalle
Hall-escalier
Hall and staircase



9

9
Blick von der Treppenhalle in die Gartenhalle. Teppich von Elsi Giauque
Le hall vu du hall-escalier; tapis d'Elsi Giauque
Hall as seen from the staircase hall; carpet by Elsi Giauque

10
Eingang, Garderobe und Treppenhalle; Weberei von Moik Schiele, Bild von Willy Müller
Entrée, vestiaire et hall-escalier; tapisserie de Moik Schiele, tableau de Willy Müller
Entrance, vestiary and staircase hall; weaving by Moik Schiele, painting by Willy Müller

11
Wohnraum; Möbel von R. Haussmann, Bilder von Gottfried Honegger
Salle de séjour; meubles de R. Haussmann, tableaux de Gottfried Honegger
Living-room; furniture by R. Haussmann, pictures by Gottfried Honegger

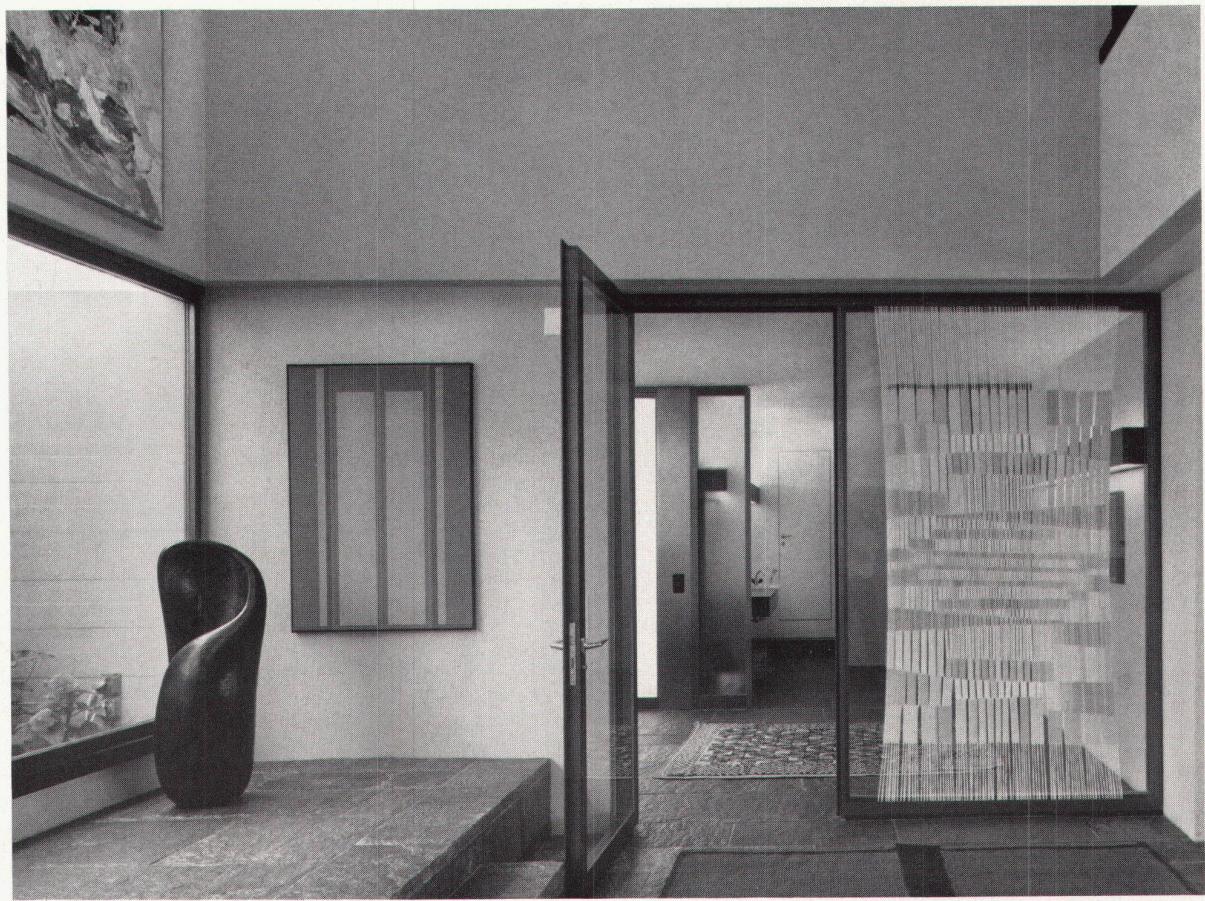
12
Gartenhalle und Schwimmhalle; Wandbild von Heinrich Eichmann
Hall et piscine couverte; peinture murale de Heinrich Eichmann
Hall and swimming-pool; mural by Heinrich Eichmann

13
Eßzimmer und Eßplatz
Salle à manger et coin des repas en plein air
Dining-room and dining-corner

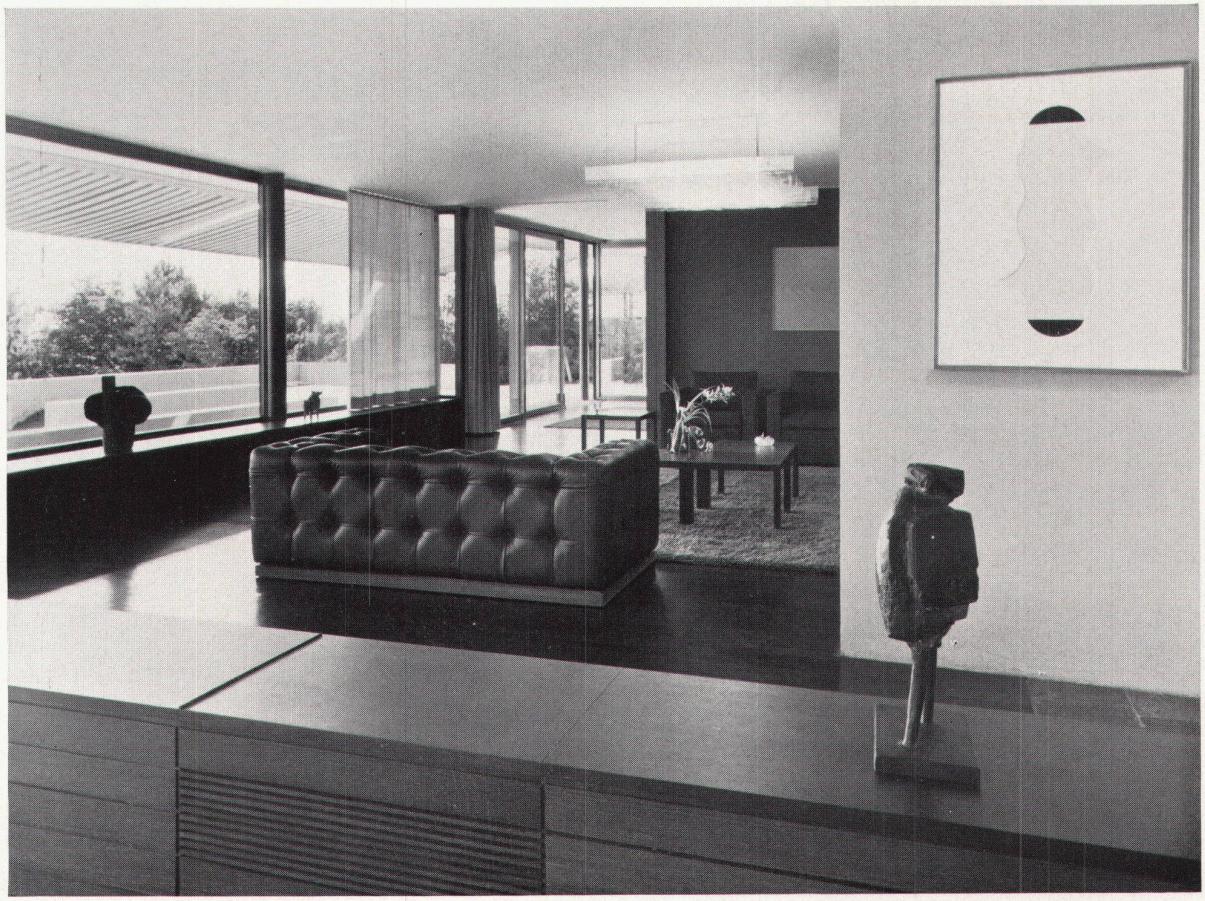
14
Eßzimmer und Wohnzimmer; Beleuchtungskörper von R. Baltensweiler, Teppich von Elsi Giauque
Salle à manger et salle de séjour; lustre de R. Baltensweiler, tapis d'Elsi Giauque
Dining- and living-rooms; lighting fixtures by R. Baltensweiler, carpet by Elsi Giauque

15
Elternschlafzimmer; Wohnecke; Wände und Boden moosgrün. Bild von Heinrich Eichmann
Chambre des parents: les parois et le plancher du coin de séjour sont vert mousse. Tableau de Heinrich Eichmann
Master bedroom, lounging corner; walls and floor moss green. Painting by Heinrich Eichmann

Photos: Walter Binder, Zürich



10



11



12



13



14



15